

**CHRISTIAN HAAKE. on displays**

7.2. – 21.3.2019

Drawing Room freut sich sehr, die Ausstellung *on displays* mit dem in Bremen lebenden und arbeitenden Künstler Christian Haake (\*1969 in Bremerhaven) zu präsentieren. Zu entdecken sind Werke aus den Jahren 2016 – 2019, die virtuos mit den Erwartungen, Erinnerungen und der Vorstellungskraft des Betrachters spielen.

„Als guter Realist muss ich alles erfinden.“ Obwohl sie in der künstlerischen Ausrichtung Welten trennen, lässt sich dieser scheinbar widersprüchliche Satz des kanadischen Malers Alex Colville (1920 – 2013) auch auf Christian Haakes künstlerisches Werk übertragen. Denn seine Arbeiten sind keine bloße Widerspiegelung der „Wirklichkeit“, sondern handeln von den Brüchen und Verwerfungen, den Lücken und Additionen der Erinnerung: der Künstler baut seine vielschichtigen und bis ins letzte Detail durchgearbeiteten Objekte und Installationen aus der Erinnerung heraus (ohne Zuhilfenahme von Entwurfszeichnungen oder Fotovorlagen).

Christian Haakes formal reduzierte, aber atmosphärisch aufgeladene Tafelbilder changieren zwischen Skulptur, Malerei und Zeichnung. Sie sind mit industriellen Materialien hergestellt worden und zeichnen sich durch ein reizvolles Spannungsverhältnis zwischen industrieller Fertigungsmethode (dem Sägen von Holz, Schleifen von Lackoberflächen oder dem Formen von Kunststoffelementen mithilfe eines selbstgebauten Vakuumtiefziehtischs) und Resten von malerischen Elementen (wie aquarellierte Bildhintergründe oder vereinzelte Farbgebung mit dem Pinsel oder farbigen Folien) aus.



Thematisch erscheinen Haakes Tafelbilder auf den ersten Blick wie Architekturfragmente aus einer untergegangenen Stadtlandschaft. Unter dem Motto „**on displays**“ entfaltet der Künstler wie in einer Schaufensterauslage so verschiedene Weltfragmente wie schwebende Hochhausfassaden (*flight over*, 2016), perspektivisch kühne (Bahn-)trassen, den modularen Grundriss des Londoner Kristallpalasts, Schauplatz der ersten Weltausstellung 1851 (*sinister crystal palace*, 2019), Billboards (*four fingers on you*, 2019) oder Designobjekte aus längst vergangenen Zeiten (*50 scents on a camaro and cigarettes*, 2019).

Drawing Room  
Hofweg 6  
22085 Hamburg

Telefon: 0049 40 55 89 57 24  
contact@drawingroom-hamburg.de  
www.drawingroom-hamburg.de

Schwelle, Passage und Verwandlung sind Schlüsselbegriffe für Haakes Œuvre, das sich auf der Grundlage unspektakulärer Erinnerungen und scheinbarer Nebensächlichkeiten entwickelt. Die Grauzone oder Passage zwischen erinnertem Abbild und Imagination durchzieht sein ganzes Werk. Mit jeder seiner Arbeiten untersucht Haake, wie Stephan Berg treffend schreibt, *"den feinen Riss der Differenz, der zwischen den Ebenen verläuft. Nicht die Bestätigung des Zusammenhangs zwischen Realität und Wahrnehmung ist ein Ziel, sondern dessen subtile poetische Destabilisierung"*.

In Arbeiten wie *flight over* (s. Abb. Seite 1) oder *chapters* (s. Abb. rechts) zeigt Haake, dass Wirklichkeit in seinen präzise gebauten Fassaden und Räumen mit ästhetischen Mitteln hergestellt – oder mit Colville: neu erfunden – wird und dass er beim



Ausformulieren seiner Werke einen Vorgang des Übersetzens in die ganz andere Sprache der Bilder mit ihrer eigenen Grammatik, ihrer eigenen Syntax vornimmt. Es geht in seinen Arbeiten um den Abgleich oder eine Balance zwischen individueller Wahrnehmung, Erinnerung und subjektiver Maßstäblichkeit auf der einen Seite und einer als Norm verinnerlichten objektiven Maßgabe auf der anderen. Seine Werke zielen auf eine Stimmigkeit und Atmosphäre im Ganzen, thematisieren Unstimmigkeiten wie Leerstellen oder Maßstabsverschiebungen als menschlichen Faktor und nutzen diese als künstlerische Strategie.

*„Indem Christian Haake durch seine vollkommen unvollkommenen Objekte den Mythos des objektiven Erinnerungsspeichers konzeptuell zerstört, stiftet er zugleich sinnlich ein ganz anderes Bezugssystem, eines, das nicht von den Gegenständen ausgeht, die in der Erinnerung immer schon verloren sind, sondern vielmehr vom Menschen, von der Weise, wie wir uns tatsächlich erinnern, wenn wir uns wirklich erinnern. Und das heißt: er geht vom Erzählen aus. So konzeptuell die künstlerischen Wirklichkeits- und Erinnerungsspiele Haakes sind, so subtil narrativ treten sie uns gegenüber.“* (Thorsten Jantschek, ‚Let’s talk about memories – Versuch über Christian Haakes Wirklichkeitsspiele‘, in *Christian Haake, White Elephant*, Kat. herausgegeben von der GAK Bremen, 2011, S. 26).

**VITA:**

Der in Bremen lebende Künstler Christian Haake (\*1969 in Bremerhaven) studierte von 1992 – 1998 Kunstwissenschaft und Philosophie an der Universität Bremen und von 2003 – 2008 Freie Kunst mit dem Schwerpunkt Bildhauerei bei Professor Yuji Takeoka an der Hochschule für Künste Bremen. Er schloss sein Studium als Meisterschüler 2009 bei Prof. Takeoka ab. Haake erhielt 2007 den Bremer Förderpreis für Bildende Kunst, 2009 den Karin Hollweg Preis für Meisterschüler/innen der HfK Bremen, 2010 den Paula-Modersohn-Becker-Preis, Worpswede und 2011 ein Arbeitsstipendium der Stiftung Kunstfonds Bonn. Zuletzt wurden seine Werke im Rahmen von Einzelausstellungen in der Städtischen Galerie Delmenhorst, 2017/2018; Galerie K', Bremen, 2017; Kunsthalle Bremerhaven, 2015; Kunstverein Langenhagen, 2013; Kunstverein Ruhr, 2012 und in der GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst Bremen 2011 gezeigt.

***Christian Haake. on displays***

Eröffnung: Mittwoch, 6. Februar 2019 von 19.00 – 22.00 Uhr in Anwesenheit des Künstlers.

Einführung: Thorsten Jantschek (Deutschlandfunk Kultur, Berlin)

Laufzeit: 7. Februar – 21. März 2019

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an [contact@drawingroom-hamburg.de](mailto:contact@drawingroom-hamburg.de)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 12.00 –19.00 Uhr und nach Vereinbarung



*Drawing Room*  
Hofweg 6  
22085 Hamburg

Telefon: 0049 40 55 89 57 24  
[contact@drawingroom-hamburg.de](mailto:contact@drawingroom-hamburg.de)  
[www.drawingroom-hamburg.de](http://www.drawingroom-hamburg.de)